

# Polizei findet verlassenes Lager im Wald

## Zeugen wollen Vater und Sohn auf der französischen Rheinseite gesehen haben

Von unserem Redaktionsmitglied Simone Jakob

Bühlertal/Oftersheim. Ein Wechselbad der Gefühle löste gestern die Suche nach Michael Heger und seinem zweijährigen Sohn Felix aus. Angehörige und Helfer schwankten zwischen Angst und Hoffnung: Am Morgen konnte die bereits am Mittwoch in einem Waldgebiet bei Bühlertal gesicherte Blutspur dem vermissten 39-Jährigen zugeordnet werden. Später entdeckte die Polizei einen von Vater und Sohn genutzten, aber verlassenen Lagerplatz in einer Felsnische. Wie ein Hoffnungsschimmer kam am Abend die Nachricht, dass Zeugen Michael und Felix Heger auf der französischen Rheinseite in der Nähe der Staustufe Iffezheim gesehen haben wollen.

Als Ernst zu nehmend stuft der Heidelberger Polizeisprecher Norbert Schätzle zwei Hinweise aus der Bevölkerung ein, denen die Polizei jetzt nachgeht. "Vater und Sohn sollen einmal im Gewerbegebiet Froschbächl in Bühl und einmal am Grenzübergang 'Staustufe Iffezheim' auf französischer Seite gesehen worden sein", berichtet der Sprecher. Und zwar nach dem 6. Januar, an dem der Opel Astra des Oftersheimers auf dem Parkplatz zwischen Bühlertal und der Schwarzwaldhochstraße abgestellt worden war. "Die Angaben sehen gut aus, aber wir müssen jetzt natürlich alles ganz genau überprüfen", dämpft Schätzle vorsichtig die aufkeimende Euphorie.

Gestern Morgen setzten die Rettungsteams die am Donnerstagabend erfolglos abgebrochene Suche nach dem 39-jährigen Akademiker und seinem kleinen Sohn in dem unwegsamen Waldgebiet um den Wiedenfelsen und Sand fort. Mit dabei, fünf Suchhunde. Am Nachmittag entdeckten die Helfer in einer Felsnische einen Lagerplatz. "Das Biwak war zwischen zwei Felsen versteckt. Die Spalte ist nach hinten geschlossen, aber nach oben offen", erläutert der Polizeisprecher. Darin fanden die Beamten die wattierte Jacke von Michael Heger, seine Handschuhe und persönliche Papiere des Oftersheimers. Auch ein Kinderhandschuh kam ans Licht. Bei Einbruch der Dunkelheit musste die Suche in der unmittelbaren Umgebung des Unterschlupfes aber ohne Erfolg abgebrochen werden. "Wir machen in der Frühe mit Kräften der Bereitschaftspolizei im Gebiet um den Wiedenfelsen, Sand und das Sickenwalder Horn weiter", sagt Schätzle.

Außerdem werden die Beamten heute in dieser Region, auch an den Skiliften, Flugblätter mit den Bildern von Michael und Felix Heger verteilen. Auch die heiße Spur nach Frankreich wird mit vollem Einsatz weiterverfolgt: "Die französischen Kollegen sind informiert und die Fahndung ist auf das Nachbarland ausgedehnt." Die Behörden gingen dem kleinsten Zeugenhinweis akribisch genau nach, betont der Heidelberger Experte. "Wir bitten die Bevölkerung, uns bei der Suche nach Vater und Sohn zu unterstützen", sagt Schätzle. "Alle hoffen doch auf ein Happy End."

Mannheimer Morgen

14. Januar 2006